

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nr. 86.

Sonntag den 27. October 1844.

Ruhm, Reichthum, Pracht, des Hof's Beschwerde,
Vom Volk verehrt,
Ist Wahn und nicht des Herrn der Erde,
Des Weisen, werth.

Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. Da nach einer Anzeige des Oberamts-Geometers die Handriß^e und Meßurkunden über die erhobenen Veränderungen in der Boden-Eintheilung und Boden-Cultur von 1840/44 in den Orten Buch, Breuningsweiler, Brezenaker, Degnach, Hochberg, Hohenaker, Neffarrens, Neustadt, Dederhard, Dypelsbohm, Nettersburg, Drexelhof, Kieselhof, Zwerrenberg, Reichenbach, Lehnenberg, Spechtshof, Steinach, Strümpfelbach nun vollständig beigebracht sind, und somit der Ergänzungs-Band zum Primär-Cataster in diesen Orten angelegt werden kann, so erhalten die Steuerfaj-Behörden den Auftrag, die Anlegung des Ergänzungs-Bandes sogleich einzuleiten, und binnen 4 Wochen Vollzugs-Bericht an das Oberamt zu erstatten.

Dabei wird übrigens bemerkt, daß da, wo schon Urkunden über Veränderungen vom laufenden Jahre (v. 1. Juli 1844. an) beigebracht wären, diese in den - jetzt anzulegenden Ergänzungs-Band noch nicht aufgenommen werden dürfen.

Den 26. Oktbr. 1844.

Königl. Oberamt. Wirth.

Waiblingen. (Bekanntmachung in Betreff der Leichenkassen und Wöchnerinnen-, und anderer angeblicher Unterstützungsvereine.) Nachdem amtlich erhoben worden ist, daß die seit einiger Zeit in Stuttgart errichteten vielen Unterstützungsvereine, statt innerhalb der Grenzen des ursprünglich löblichen Zweckes der gegenseitigen Unterstützung sich zu halten, größtentheils eine völlig gesetzwidrig und moralisch ganz verwerfliche Richtung genommen haben und in ein verbotenes, schädliches Spiel ausgeartet sind, hat die K. Stadtdirection Stuttgart aus Rücksicht für die allgemeine Wohlfahrt und Sittlichkeit die Fortsetzung aller dieser Vereine, welche nicht die nöthige Garantie gegen gesetzwidrigen Mißbrauch gewähren, und die Theilnahme an denselben, sowie die Errichtung weiterer ähnlicher, diese Garantie nicht gewährender Vereine verboten, und hätten Uebertreter des erwähnten Verbots Strafe zu erwarten.

Die Schultheißenämter werden beauftragt, dieses Verbot ihren Umstanzgehörigen einzuschärfen. Den 26. Oktbr. 1844. Königl. Oberamt. Wirth.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Geld Antrag.)
Gegen gesetzliche Sicherheit liegen 100 fl.
zu 4 1/2 Proc. zum Ausleihen parat.
Wo? sagt Ausgeber d. Blattes.

Waiblingen. Johann Gottfried Klingler ist Willens den vierten Theil von einem Hause, in der Gerber-Vorstadt, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, Platz auf der Bühne, ein großer Stall mit Dunglege und ein Küchengärtle hinter dem Haus zu verkaufen.

Waiblingen. Es hat Jemand einen neuen Strohschneidstuhl zu verkaufen. Die Liebhaber hiezu können das Nähere bei Ausgeber dieses Blattes erfragen.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat den dritten Schnitt Gras von 1 Morgen Wiesen zu verkaufen.
Carl Wahler.

Waiblingen. Bei dem Unterzeichneten ist schönes und gutes Schwarzbrod-Mehl, den Centner für 4 fl 48 kr., zu haben.
Häker, Müller.

Waiblingen. (Empfehlung in Verfertigung von Frauenzimmer-Kleidung.)
Die Unterzeichnete macht hiemit einem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß sie die Verfertigung von Frauenzimmer-Kleidung erlernt habe; ich werde mir Mühe geben, dieselbe auf die neueste Art, pünktlich und zu dem billigsten Preise zu verfertigen. Bitte um gefälligen Zuspruch.
Wilhelmine Seeger.
(Wohnhaft in dem Hause des
Ipsenmeister Nink beim Adler.)

Waiblingen. (Güter Verleihung.)
Aus der Pflugschaft des Christian Bauer werden folgende Acker wieder auf 3 Jahre in Pacht gegeben:
2 Brtl. im kleinen Feld,
2 Brtl. im schmalen Pfad.
Liebhaber können vorläufig einen Pacht abschließen mit
David Bauder.

Waiblingen. Zu verkaufen:
Histoire, de Napoléon et de la grande Armée, Paris a la librairie Parisienne, 1830.
Ferner:
La Henriade, Poeme avec les notes, Paris librairie de Lecoqnt 1830.
Bei wem? sagt die Redaction.

Waiblingen. Am nächsten Montag, als am Feiertag Sim. u. Judä, findet Tanz-Unterhaltung Statt bei Mangold, Speisewirth.

Waiblingen. (Gült Ablösung.)
Nachdem schon früher ein großer Theil der kleineren Geldgülden und Hellerzinße durch baa- ren Einzug der Ablösungs-Capitale bereinigt wurde, ist nun das Ablösungs-Geschäft auch bei den größer belasteten Lehen, und bei den zeitlichen Abgaben so weit vorgeschritten, daß am
Mittwoch den 30. d. M.
Donnerstag d. 31. d. M.
Mittwoch den 6. Nov. und
Donnerstag d. 7. Nov.

auch von diesen Lehen Ablösungen auf dem Rathhaus Statt finden können, während der Einzug der laufenden Schuldigkeiten auf spätere Tage verschoben bleiben muß.

Da nach den Stadträtlichen Beschlüssen für diejenigen, welche vor Martini bezahlen, namhafte Erleichterungen durch Erlaß des Antheils an den Ablösungskosten, so wie von laufenden Schuldigkeiten pr. 1844 eingeräumt sind, so werden alle diejenigen, welche hiezu in der Lage sind, wohl daran thun, an einem der obigen 4 Tage zu bezahlen, wodurch sie sich überdies das Verdienst erwerben, das Ablösungs-Geschäft befördert und die künftige Verwaltung vereinfacht zu haben. Die Lehen, welche bis jetzt berechnet sind, haben an Ablösungs-Capital je auf 1 Viertel Akerfeld zu bezahlen:

- 1) das Hahnenlehen aus 1 Brtl. 4 fl. 30 fr.
- 2) " Deutenmüller'sche Lehen aus 1 Brtl. 8 fl. 17 fr.
- 3) " Eberlehen aus 1 B. 11 fl. 30 fr.
- 4) " Simson Krämers-Lehen 11 fl. 14 fr.
- 5) " Geidel'sche-Lehen aus 1 B. 5 fl. 26 fr.
- 6) " Guler'sche-Lehen aus 1 B. 8 fl. 42 fr.
- 7) " Klöpfersche-Lehen a. 1 B. 8 fl. 6 fr.
- 8) " Saladinische-Lehen " 6 fl. 27 fr.
- 9) " Wörthweinsche-Lehen " 43 fr.
- 10) " Bauhof-Lehen a. 1 B. 3 fl. 10 fr.
- 11) " Roskofol-Lehen a. 1. B. 2 fl. 8 fr.

Die Vorsteher der NachbarDörte werden ersucht, dieß den Einwohnern gehörig bekannt machen zu lassen.
Den 26. Oktbr. 1844.
Stadtschultheißenamt.

Güter-Verkäufe.

| Verkäufer. | Beschreibung des Guts. | Preis. | Tag des Aufstreichs. | Bemerkungen |
|--|---|---------|------------------------------|---------------------------|
| Alt Gottlieb Bueß'schen Schuldenmasse. | 1/4 tel Haus in der Vorstadt neben Müller Bogt. | 600 fl. | 4. Novbr. Nachmittags 2 Uhr. | In 3 Jahreszieln zahlbar. |
| | 2 Bril. Aker am Schmidmerweg. | 265 fl. | | |
| | 2 Bril. Aker auf der Hegnacherhöf. | 150 fl. | | |
| | 1 Bril. Wurmhalden Weinberg | 86 fl. | | |
| | 1 Bril. 1/2 Acht. Ehlentraut. | 100 fl. | | |

Waiblingen.

Naturalien-Preise vom 26. Octbr. 1844.
Preise.

| Fruchtgattungen. | Höchst. Mittlere Niederst. | | |
|--------------------|--------------------------------|------|------|
| | fr. | fl. | fr. |
| 1 Scheffel Weizen. | — | — | — |
| " Roggen . . | — | — | — |
| " Gemischtes | — | — | — |
| " alter Dinkel | — | — | — |
| " neuer Dinkel | — | — | — |
| " alter Haber | 5 50 | — | — |
| " neuer Haber | 5 19 | 5 12 | 4 42 |
| 1 Simr. Gerste | — | — | — |
| " Akerbohnen | 1 8 | 1 4 | — |
| " Welschkorn | 1 8 | 56 | — |
| " Erbsen . . | 1 28 | — | — |
| " Pansen . . | — | — | — |
| " Wicken . . | — | — | — |

Kornhausmeyer: Stadtr. Vauber.

Brotpreis.

| | |
|---------------------------------------|---------|
| 8 Pfund weißes Kernen-Brod | 24 fr. |
| 8 Pfund schwarzes Brod | 20 fr. |
| Der Kreuzer-Beck soll wägen | 7 Loth. |

Fleisch-Tare.

| | |
|----------------------------------|--------|
| 1 Pfund Rindfleisch | 9 fr. |
| 1 " Kalbfleisch | 9 fr. |
| 1 " Schweinefleisch, unabgezogen | 10 fr. |
| 1 " — abgezogen | 9 fr. |

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 24. Octbr. 1844.
Preise.

| Fruchtgattungen. | Höchst. Mittlere Niederst. | | |
|---------------------|--------------------------------|---------|---------|
| | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. |
| 1 Schfl. Weizen. | — | — | — |
| " Kernen | 14 — | 13 — | — |
| " Roggen | 10 40 | — | — |
| " Gerste | — | — | — |
| " Gemischtes | 10 8 | 9 36 | — |
| " neuer Dinkel | 6 24 | 6 13 | 5 54 |
| " alter Dinkel | — | — | — |
| " neuer Haber | 5 20 | 5 6 | 4 48 |
| " alter Haber | — | — | — |
| Simri Akerbohnen | — | — | — |
| " Welschkorn | — | — | — |
| " Erbsen | — | — | — |
| " Pansen | — | — | — |
| " Wicken | — | — | — |
| " Einkorn | — | — | — |

Brotpreis.

| | |
|---------------------------------------|------------|
| 8 Pfund weißes Kernen-Brod | 24 fr. |
| 8 Pfund schwarzes Brod | unbestimmt |
| Der Kreuzer-Beck soll wägen | 7 Loth. |

Fleisch-Tare.

| | |
|----------------------------------|--------|
| 1 Pfund Rindfleisch | 9 fr. |
| 1 " Kalbfleisch | 9 fr. |
| 1 " Schweinefleisch, unabgezogen | 11 fr. |
| 1 " — abgezogen | — fr. |

Miscellen.

Arme Liebe.

Das „Journal de Paris“ erzählt: „August und Marie waren arm und lebten beide von ihrer Hände Arbeit. August war Kunstschriftner und Marie Kleidermacherin. Auf einem Barrierenballe lernten sie sich kennen, sich sehen und lieben war eins. Marie war so schön, daß ihre Tugend um so mehr Werth hatte, je größer die Verführungen waren. Sie blieb gut und rein, denn sie liebte ihren August und dieser war ihr treu. Da trug er ihr die Ehe an und Marie hatte nichts Anderes erwartet; sie fand die Ehe ganz natürlich, wenn man sich liebt. Aber August hatte deshalb so lange geschwiegen, weil ihm ein Geständniß schwer auf dem Herzen lag und er fürchtete, Marie möchte Anstoß daran nehmen. Er hatte Vater und Mutter nie gekannt; welcher Jubel, als er von Marie dasselbe hörte! Beide waren im Findelhause erzogen worden; beide standen also wie an Liebe, so an Geburt und Vermögen gleich. Am nächsten Morgen ging August mit Marie zum Findelhause, um die zu ihrer Verheirathung nöthigen Papiere zu holen. Es wurde nachgeschlagen, es war so — August und Marie waren Bruder und Schwester! Sie zerflossen in Thränen, ein einziges Wort hatte ihr Glück, ihren Frieden vernichtet. Ein halbes Jahr später und Marie lag im Grabe; August hat sich bei den Chasseurs annehmen lassen.“

Ein Bauer aß sein Mittagsbrod in einem von den Städtern sehr besuchten Gasthose. Einige Herren suchten mit ihm ihren Spas zu haben, und neckten ihn, daß er kaum essen konnte. Nachdem er seine Mahlzeit beendet hatte, stand er auf, bezahlte, und fragte den Kellner, wer die Herren wären? Schauspieler, erhielt er zur Antwort. Der Bauer drehte sich sogleich nach den Herren um und sagte: „Jetzt bin ich Ihr Narr gewesen, auf den Abend sollen Sie für vier Groschen meine Narren seyn.“ — Damit ging er zur Thüre hinaus.

Die Europäer, die es für eine Unhöflichkeit halten, in Gegenwart eines Andern den Hut auf dem Kopfe zu behalten, wundern sich, wenn sie in die Türkei kommen; daß es dort (gerade umgekehrt) für unverzeihlich gehalten wird, seinen Turban in Gegenwart eines Andern abzunehmen; die Türken ihrer Seits erstaunen dagegen gar sehr über das häufige Hutabziehen der Europäer. Einst wurden zwei Türken handgemein miteinander, nachdem man sie getrennt hatte, fing der eine an, den andern mit Schimpfreden zu überhäufen. Und nachdem dieser sehr gelassen zugehört hatte, sagte er: „Für alle die Verwünschungen, die du gegen mich ausgestiehest, wünsche ich dir nur Ein Unglück, nämlich, daß deine Seele in jener Welt so wenig Ruhe haben möge, als der Hut eines Deutschen in dieser.“

Waiblingen. (An die Orts Vorsteher)

Zur Publication der AmtsPflegerrechnung pr. 1843/44 und wegen des Verkaufs des Brunnen-Bohrapparats, so wie wegen anderer Gegenstände wird

Samstag den 2. Nov. d. J. Vormittags 8 Uhr

eine AmtsVersammlung auf hiesigem Rathhaus abgehalten, wobei zu erscheinen haben,

von Waiblingen 4, von Winnenden 3, von Endersbach 2, von Großheybach 2, von Beinstein, Bittensfeld, Korb, Neustadt, Strümpfelbach, Neffartems, Leutenbach, Hohenaker, Schwaibheim, Buoch, Desehelbrunn, Brezenaker, Birkmannsweiler, Dpplsbohm, Hegnach, Kellmersbach, zusammen 16 Deputirte; auch die Orts Vorsteher der andern Orte sind zur Anwohnung auf Kosten der Gemeinden aufgefordert.

Den 26. Oktbr. 1844.

Königl. Oberamt. Wirt h.